



Gemeinderat Derendingen

Protokoll der 8. Sitzung 2025

Mittwoch, 11. Juni 2025, 19:00 Uhr, in der Aula Derendingen Mitte

Vorsitz:	Roger Spichiger
Anwesend:	Roger Siegenthaler Urban Cueni Kosovare Fetahu-Rrustemi Riccardo Sturzo André Winiger
Protokoll:	Béatrice Müller
Entschuldigt:	Christine Bänninger Claire Orias Presse
Gäste:	Andreas Affolter, Leiter Bau und Planung Tanja Imhof, Gesamtschulleiterin

Verhandlungsgegenstände

2025-57	Hoch- und Tiefbau: Hauswart Aufbahrungshalle; Aufhebung Funktion per Ende Legislatur 2021/2025
2025-58	Bildung: K!DZ Derendingen; Verordnung Förderung und Betreuung, Anpassung Anhang Tarif Mittagessen
2025-59	Bildung: K!DZ Derendingen; Antrag Nachtragskredit Tagesbetreuung Verpflegung
2025-60	Kultur: Coworking Emmenhof; Zukunft und Aufgabenverteilung
2025-61	Informationen aus den Ressorts (VERTRAULICH)

15.26	Friedhofgärtner, Totengräber, Leichenwagenführer, Leichenwagenbesorger, Beerdigungshelfer
2025-57	Hoch- und Tiefbau: Hauswart Aufbahrungshalle; Aufhebung Funktion per Ende Legislatur 2021/2025

Der Ressortleiter Hoch- und Tiefbau, André Winiger, und die Abteilung Bau und Planung unterbreiten folgenden Antrag:

”Ausgangslage

Beim Friedhof ist seit Jahren ein Hauswart für die Aufbahrungshalle zuständig. Diese Aufgabe wurde durch Hans Finger und Christian Epp im Nebenamt ausgeführt. Im Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen Unter Art. 2 ist die Zuständigkeit geregelt. Im Behördenreglement unter § 33 wird die Entschädigung geregelt.

Nach Überprüfung der Funktion hat sich ergeben, dass diese in dieser Form nicht mehr gebraucht wird und aufgehoben werden kann.

Grundlagen

- Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen
- Behördenreglement (BEHÖR)

Sachverhalt

In den vergangenen Jahren haben Hans Finger und Christian Epp zusätzlich zur Tätigkeit im Werkhof das Nebenamt als Hauswart der Aufbahrungshalle übernommen und an den Wochenenden den Kontrollgang auf dem Friedhof sichergestellt.

In der Zwischenzeit wurde im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen die Funktion überprüft. Durch die regelmässige Pflege und den Unterhalt während der Woche sowie die installierte automatische Schliessanlage ist eine separate Hauswartfunktion an den Wochenenden, nicht mehr erforderlich. Für die Reinigung der Räumlichkeiten ist weiterhin das Reinigungspersonal zuständig.

Aus diesem Grund soll die Funktion als Hauswart der Aufbahrungshalle per Ende der laufenden Legislatur, also zum 31. Juli 2025, aufgehoben werden. Bei einer Überarbeitung des Reglementes über das Friedhof- und Bestattungswesen und des Behördenreglements sollen die notwendigen Anpassungen gemacht werden.

Erwägungen des Ressortleiters Hoch- und Tiefbau und der Abteilung Bau und Planung

Auf die zusätzliche Funktion eines Hauswarts bei der Friedhofhalle an den Wochenenden kann in Zukunft verzichtet werden. Die Kosten für dieses Nebenamt kann eingespart werden.

Mit dem neuen elektronischen Schliesssystem können die Öffnungszeiten eingehalten werden. Auch haben die meisten Bestattungsunternehmen einen Batchschlüssel für den Zugang zur Aufbahrungshalle.

Antrag des Ressortleiter Hoch- und Tiefbau und der Abteilung Bau und Planung

Der Ressortleiter Hoch- und Tiefbau und die Abteilung Bau und Planung beantragen dem Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Derendingen soll die Funktion als Hauswart der Aufbahrungshalle auf den 31. Juli 2025 aufheben.
2. Die Friedhofreglement und das Behördenreglement sollen bei der nächsten Überarbeitung angepasst werden.
3. Die Verwaltung soll mit der Umsetzung beauftragt werden.”

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Urban Cueni fragt nach, wie das mit der Entschädigung gemacht wird. Andreas Affolter und Roger Spichiger erklären, dass die Auszahlung pro Rata vorgenommen wird.

Beschluss (einstimmig)

1. Die Funktion als Hauswart der Aufbahnhalle wird auf den 31. Juli 2025 aufgehoben und die Entschädigung pro Rata vorgenommen.
2. Die Friedhofreglement und das Behördenreglement werden bei der nächsten Überarbeitung angepasst.
3. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

Betroffene Werkhofmitarbeiter
Personaldienst
Bau und Planung
Finanzen

9.24.7 2025-58	Familienergänzende Tagesstrukturen Bildung: KIDZ Derendingen; Verordnung Förderung und Betreuung, Anpassung Anhang Tarif Mittagessen
-------------------	--

Christine Bänniger, Ressortleiterin Bildung, unterbreitet mit Schreiben vom 04.06.2025 folgenden Antrag:

”Ausgangslage

Die Verordnung Förderung und Betreuung 1.0 regelt die Details der familien- und schulergänzenden Betreuung in der Gemeinde Derendingen. Laut §14 Module und Tarife sind die angebotenen Module und Tarife im Anhang dieser Verordnung aufgeführt. Der Tarif für das Mittagmodul wurde laut §8 auf 14 Fr. pro Kind angesetzt.

Dies setzt sich aus der Verpflegung der Regiomech zusammen sowie einem kleinen Betreuungsanteil.

Pro Menü verrechnete die Regiomech für Kinder bis 8 Jahre Fr. 6.40, für Kinder ab 9 Jahren 8.10 Fr. Die Betreuungskosten ergeben sich aus der Differenz zu Fr. 14.00

Für das Modul Mittagstisch gilt eine Pauschale, es wird keine einkommensabhängige Tarifiereduktion gewährt.

Grundlagen

- Verordnung Förderung und Betreuung (Schul- und familienergänzende Betreuung) Version 1.0

Erwägungen der Ressortleiterin Bildung

Per 01.08.2024 erhöhte die Regiomech den Preis pro Mittagessen um 0.50 Fr., bei allen Kindern. Da diese Änderung sehr kurzfristig mitgeteilt wurde, konnte der Preis auf das Schuljahr 2024/2025 für das Modul Mittagessen nicht mehr angepasst werden.

Bei Durchschnittlich 580 Essen pro Monat ergibt dies pro Jahr 3'480 Fr, die nicht an die Eltern übertragen wurden und bei einem Pauschalpreis von 14 Fr inkl. Betreuung an den Kosten der Betreuung (Lohnkosten) abgehen.

Damit der Tarif in ganzen Frankenbeträgen angegeben werden kann und das Mittagessen in den umliegenden Gemeinden oft teurer angeboten wird, schlägt die Ressortleiterin mit der Schulleitung vor, den Pauschalbetrag für ein Mittagessen per 01.08.2025 auf Fr. 15 zu erhöhen.

Antrag der Ressortleiterin Bildung

Die Ressortleiterin Bildung beantragt dem Gemeinderat:

1. Den Tarif für die Mittagsverpflegung um 1.00 Fr. auf 15 Fr. pro Kind zu erhöhen.
2. Der Tarif soll im Anhang der Verordnung Förderung Betreuung angepasst werden.
3. Die Schulleitung soll die Umsetzung per 01.08.2025 vollziehen."

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Beschluss (einstimmig)

1. Der Tarif für das Modul Mittagstisch wird um CHF 1.00 von bisher CHF 14.00 auf neu CHF 15.00 pro Kind erhöht.
2. Der Tarif wird im Anhang der Verordnung Förderung Betreuung angepasst.
3. Die Schulleitung vollzieht die Umsetzung per 01.08.2025.

Gesamtschulleitung
Gemeindeschreiberei
Finanzen

11.14	Nachtragskredite
2025-59	Bildung: K!DZ Derendingen; Antrag Nachtragskredit
	Tagesbetreuung Verpflegung

Die Abteilung Bildung, Gesamtschulleiterin Tanja Imhof, stellt folgendes Nachtragsbegehren z.H. Gemeinderat:

2180.3105.01 Tagesbetreuung: Verpflegung Fr. 41'500.00

Bei der Budgetierung wurde die Berechnung des Betrages vom Vorjahr, also 2024, übernommen. Da wurde die Tagesbetreuung nur während 5 Monaten über die Gemeinderechnung verrechnet.

Derselbe Fehler passierte im Ertrag der Verpflegungsgelder. Dort sind CHF 33'000 budgetiert. Dieser Betrag muss auf CHF 100'000 erhöht werden.

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Beschluss (einstimmig)

Der Gemeinderat bewilligt folgenden Nachtragskredit:

2180.3105.01 Tagesbetreuung: Lebensmittel Fr. 41'500.00

Gesamtschulleitung
Finanzen

19.8	Fabrik- und Gewerbepolizei, Eröffnung neuer Betriebe, Industrie- werbung
2025-60	Kultur: Coworking Emmenhof; Zukunft und Aufgabenverteilung

Riccardo Sturzo, Ressortleiter Kultur, unterbreitet folgenden Antrag:

”A) Einleitung

Ein von Kadir Sirin verfasstes Protokoll wurde mit E-Mail vom 22.05.25 bereits an Roger Spichiger weitergeleitet.

Auf diesem Dokument sind die Notizen von R. Sturzo abgedruckt.

Es geht darum, die Aufgabenverteilung für die Fortführung des Coworking vorzunehmen.

Wichtig für die weitere Existenz des Coworking sind kurz- und mittelfristig folgende Bereiche:

- 1) Betrieb vor Ort und Infrastruktur / aktuelle Belegung
- 2) Marketing und Werbeauftritt
- 3) Administratives

B) Betrieb vor Ort und Infrastruktur / aktuelle Belegung

Kurz- und mittelfristig ist der Betrieb des Coworking mit den bestehenden Personen gewährleistet. Bekanntlich treten Florian Gasche und Carlo Mirabile aus dem Vorstand aus, Kadir Sirin steht aber weiterhin für Aufgaben vor Ort zur Verfügung (er benützt das Coworking auch selbst variierend drei Tage pro Woche).

Hinsichtlich der «ständigen Belegung» sieht es wie folgt aus: Ein Kleinunternehmen (Tacture), welches jeweils Donnerstags mit drei Personen das Coworking benutzt, ein Pensionär, der einen Fixplatz hat aber schlecht bei weiteren Aufgaben helfen kann und «der Mentor», der alle zwei bis drei Wochen im Coworking ist. Grund für diese niedrige Belegung ist, dass zu wenig Werbung gemacht wird.

Tacture hat sich bereit erklärt, für allfällige Aufgaben unterstützend zur Verfügung zu stehen (Kontakt: Renato Rao). Welche diese Aufgaben sind, könnte in einem weiteren Schritt vereinbart werden (bspw. neue Klienten entgegennehmen/empfangen).

Mit dem Raum an sich ist das Coworking flexibel. Momentan ist es ausgestattet, um zehn arbeitende Personen gleichzeitig zu beherbergen, allerdings könnten auch bis zu 15 Personen gleichzeitig arbeiten.

Die Zugänge zum Coworking sind für Klienten auch gewährleistet, wenn niemand vor Ort ist, mittels Schlüssel und PIN-Code.

C) Marketing und Werbeauftritt

Carlo Mirabile hat sich bereit erklärt, das Marketing und die Werbung zu übernehmen. Allerdings nicht mehr ehrenamtlich, sondern in einem Auftragsverhältnis. Es kann von der Gemeinde nicht erwartet werden, dass diese Aufgabe unentgeltlich ausgeführt wird. In den sozialen Medien sind bereits alle Konten vorhanden, diese müssen lediglich regelmässig bewirtschaftet werden.

Die Werbung ist notwendig und hilfreich, das zeigte sich bereits zu Beginn mit dem Probebetrieb, als intensiv Werbung gemacht wurde und das Coworking daraufhin für sieben Wochen nahezu voll belegt war.

Nebst den sozialen Medien könnte auch Werbung in den Printmedien und auf der Gemeinde gemacht werden. Auch könnte bspw. an Gemeindegängen wie der Chilbi jeweils ein Banner aufgestellt werden. Des Weiteren könnten auch Flyer verteilt werden (Anm.: werden die schon bei Neuzuzügern beigelegt?).

Klar ist, dass die Werbung intensiviert werden muss, um das Coworking breiter bekannt zu machen. Dafür muss die EGD Geld in die Hand nehmen, das Budget ist hierfür zu erhöhen. Auch intern in Derendingen ist mehr Werbung zu machen. In diesem Punkt braucht es Geld von der EGD. Für die ganze Werbung würde sich dann Carlo Mirabile kümmern, mit Rücksprache.

D) Administratives

Der Administrative Teil ist mit Klienten nicht zu bewältigen, hier braucht es kurz- bis mittelfristig die Unterstützung durch die Verwaltung der EGD. Es geht vor allem darum, eine Klienten-Liste zu führen, Personen entgegenzunehmen für ein Probearbeiten (falls kein Klient vor Ort ist, der diese Aufgabe übernehmen könnte), das ganze Rechnungswesen ist zu führen, Telefone entgegenzunehmen, Termine zu vereinbaren (bspw. findet jeden Montag ein Probearbeiten statt) etc. Ideal wäre für den Anfang ein «Delegierter» der Verwaltung, der sich mit dem Coworking auskennt und über alle Aufgaben Bescheid weiss, Er oder sie wäre die Schaltstelle zwischen Coworking und der Gemeinde.

Unterstützend tätig wären die Klienten, die bereit sind, eine Aufgabe zu übernehmen. Es geht kurzfristig darum, eine Übergangsgruppe zu gestalten, bis genug Werbung gemacht wurde und genug Klienten vorhanden sind, um das Coworking selbsttragend zu führen und evtl. einen neuen Vorstand zu gründen.

Ohne Unterstützung durch die Verwaltung der EGD in diesem Bereich wird das Projekt zu Beginn nicht funktionieren. Die Starthilfe von Seiten Verwaltung und EGD ist notwendig.

Klar ist, dass die Administration seitens Verwaltung nicht vor Ort notwendig ist, dafür können die Klienten vor Ort eingesetzt werden (kurz- bis mittelfristig unter der Führung von Kadir Sirin; auch hier ist dann aber über eine Art Entschädigung nachzudenken, es kann nicht erwartet werden, dass diese gratis für die Gemeinde oder das Coworking Arbeiten übernehmen; bspw. könnte man diese Klienten kostenfrei arbeiten lassen). Aber wichtig ist, dass die Verwaltung alles bearbeitet, was mit Telefonaten, Rechnungen und allen Listen zu tun hat (bisher hat Kadir Sirin das alleine übernommen, kann das aber nicht mehr bewältigen).

Auch klar ist aber, dass die Verwaltung der EGD diese Arbeiten nur zu Beginn unterstützend übernehmen soll. Sobald das Coworking genug Klienten hat und selbsttragend ist, müssen diese Aufgaben wieder zurück gehen (bspw. an einen neuen Vorstand).

Fraglich ist noch, inwieweit man den Emmenhof einbinden soll, der ja vom Coworking auch profitiert.

E) Sonstige Notizen / Feedback

In Zukunft kommt man wohl nicht drumherum, jemanden anzustellen. Selbst wenn das Coworking mal selbsttragend ist, ist nicht gewährleistet, dass Klienten selber jeweils Aufgaben übernehmen.

Ein Feedback der Klienten ist, dass abschliessbare Fächer fehlen (es gibt bisher abschliessbare Fächer, aber die kann man alle mit einem Schlüssel öffnen). Denkbar wäre es bei einer Anschaffung, diesen Preis beim Abo aufzuschlagen.

Viele Anfragen kommen rein für den grossen Sitzplatz mit Tisch in der Ecke hinten links (vom Eingang aus gesehen, wo der GR mal eine Sitzung hatte). Dieser wurde heuer bereits drei Mal reserviert.

Viele Dinge im Coworking konnte der bisherige Vorstand bereits selber schon finanzieren. Der aktuelle Kontostand beträgt ca. CHF 5'500.00.

F) Fazit

Abschliessend die Meinung des zuständigen Ressortleiters R. Sturzo:

Das Coworking ist eine gute Sache und steht betriebsbereit. Es wäre schade, nun auf der Zielgeraden das Projekt aufzugeben; auch deshalb, weil die drei bisherigen Vorstandsmitglieder ehrenamtlich mit Herzblut für den Aufbau gekrampft haben. Das Coworking erhöht die Standortattraktivität von Derendingen. Die EGD muss in ihrem eigenen Interesse nun bloss etwas Geld in die Hand nehmen, um den weiteren Betrieb zu gewährleisten. Es ist daran zu erinnern, dass die EGD auf die drei bisherigen VS-Mitglieder zugegangen ist, um das Coworking aufzubauen. Es wäre sinnwidrig, nun kurz vor dem Ziel diesen letzten Effort nicht zu leisten.

8. Sitzung Gemeinderat vom 11. Juni 2025

Ich werde deshalb an der GR-Sitzung vom 11.06.2025 mit Unterstützung des GP Roger Spichiger dem Gesamt-GR beantragen, das Coworking finanziell bei der Werbung und mit der Verwaltung bei der Administration zu unterstützen.”

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Riccardo Sturzo bekräftigt nochmals, dass es insbesondere im administrativen Bereich sowie im Bereich Marketing/Werbung kurz- bis mittelfristig Unterstützung braucht, insbesondere Manpower.

Im Bereich Marketing und Werbung stellt sich Carlo Mirabile unter entsprechender Entschädigung zur Verfügung. Im administrativen Bereich schlägt er die Unterstützung durch die Verwaltung vor. Sollte dies nicht möglich sein, dann müsste auch hier jemand zur Unterstützung angestellt werden. Wenn der Betrieb angekurbelt werden soll und das Projekt definitiv zum Fliegen kommen soll, dann muss die Einwohnergemeinde aktiv werden und eventuell personell, aber ganz sicher finanzielle Unterstützung leisten. Ansonsten stirbt das Projekt. Als Möglichkeit wurde auch diskutiert, dass man mit der Emmenhof Immobilien AG eine Lösung anstrebt.

Ricci Sturzo erklärt, dass die EG nun aktiv werden muss und finanziell unterstützen muss. Ansonsten stirbt das Projekt. Er würde es äusserst schade finden, wenn dem Projekt nun so kurz vor der Ziellinie der Stecker gezogen werden müsste.

Kosa Fetahu betont, dass mit 5 Jahren Starthilfe für das Projekt und den Verein genug Hilfe geleistet wurde. Die Gemeinde bezahlt die Miete, ist verantwortlich für die Miete und kümmert sich um die Finanzen. Klar kann sich die Gemeinde beteiligen, die Frage ist nur soll/will sie das? Sie sieht das Projekt klar nicht als Aufgabe der Gemeinde.

André Winiger schätzt die Arbeit und den Effort der drei Herren, die den Coworking bis anhin begleitet und geleitet haben, sehr hoch ein. Er fragt sich allerdings, ob Derendingen tatsächlich einen Coworking braucht. Soweit er weiss hat auch der Coworking im Uferbau in Solothurn finanzielle Schwierigkeiten. Deshalb fragt er sich, ob ein Coworking in Derendingen überhaupt funktionieren kann.

Während der gesamten Legislaturperiode hat man sich immer wieder über den Coworking Emmenhof unterhalten. Er ist der Meinung, dass jetzt eine Deadline gesetzt werden muss, welche in seinen Augen höchstens ein Jahr betragen kann. In dieser Zeit muss der Coworking zum Laufen gebracht werden.

Er erinnert daran, dass alle Abteilungen aufgrund der prekären finanziellen Verhältnisse der Einwohnergemeinde zum Sparen angehalten werden. Und andererseits wird ein solches Projekt grosszügig unterstützt, dabei handelt es sich nicht mal um eine Gemeindeaufgabe.

Urban Cueni erklärt, dass er aus den alten Unterlagen den Businessplan, die Planerfolgsrechnung und die Businessplaninvestition hervorgeholt hat. Gemäss diesen Unterlagen sollte das Coworking nach 4-5 Jahren erfolgreich sein.

Er stellt fest, dass die 3 Herren sich sehr für das Projekt engagiert haben und viel Arbeit und Zeit investiert haben. Nach 3 Jahren merkt man aber auch, dass es nur funktioniert, wenn es professionell geführt wird. Das heisst, dass die Einwohnergemeinde Derendingen das Projekt übernehmen müsste. Aber auch er ist der Meinung, dass ein Coworking nicht Aufgabe der Gemeinde ist. Klar handelt es sich hier nicht um eine grosse Summe, aber diese Summe kann vom Gemeinderat beeinflusst werden und es handelt sich um Steuergelder.

Wenn dieses Projekt der Emmenhof Immobilien AG wichtig ist, dann steht es ihr frei das Projekt zu übernehmen.

Die Einwohnergemeinde Derendingen hat zusammen mit der Firma Village Office die Möglichkeiten eines Coworkings in Derendingen begutachtet. Daraufhin wurde ein Verein gegründet und der Betrieb aufgenommen. Die Einwohnergemeinde hat aber nie die Führung für den Betrieb übernommen. Es ist für ihn nach wie vor nicht klar, wie viel zusätzliche Gelder, Arbeit und Werbung aufgewendet werden muss, damit der Betrieb selbsttragend laufen kann.

Roger Siegenthaler ist überzeugt, dass ein Coworking zur Standortattraktivität von Derendingen beiträgt. Das Projekt hat Potential und würde sich inskünftig auf die Attraktivität des Emmenhof-Areals positiv auswirken. Vielleicht hinkt unsere Region in dieser Entwicklung ein wenig hinter nach, denn z.B. in Bern ist ein Coworking absolut etabliert. Er ist der Meinung, dass es in den

8. Sitzung Gemeinderat vom 11. Juni 2025

Grossstädten Bern, Biel und Zürich funktioniert und gut funktioniert. Vielleicht ist Derendingen mit dem Projekt einfach zu früh. Allerdings ist er persönlich überzeugt, dass wenn er in Derendingen wohnhaft wäre und ein Coworking vor der Tür hätte, er auch dieses nutzen würde. Er würde nicht den Bus oder das Auto nehmen und nach Solothurn fahren. Dem gegenüber sieht er aber auch die finanzielle Seite, die sich nicht ganz einfach zeigt. Er stellt sich zur Verfügung mit Herrn Planzer das Gespräch zu suchen und mit ihm eine mögliche Lösung zu suchen. Wenn es Herrn Planzer nämlich wichtig ist, dann könnte eine Lösung mit ihm zusammen gesucht und allenfalls gefunden werden.

Riccardo Sturzo wendet ein, dass er doch der Meinung ist, dass das Projekt ursprünglich von der Einwohnergemeinde angestossen worden ist. Die drei Herren haben daraufhin den Verein gegründet und das Projekt in Angriff genommen. Allerdings wurde ja nie wirklich Werbung für das Coworking gemacht. Da hätte die Gemeinde allenfalls früher eingreifen und Handeln müssen.

Roger Spichiger zeigt auf, dass es niemanden auf der Gemeindeverwaltung gibt, der die Kapazität hat, sich um dieses Projekt zu kümmern. Zudem müssen ja auch etwaige Abwesenheiten abgedeckt werden können. Er sieht es tatsächlich auch nicht, dass die Einwohnergemeinde in der Pflicht ist für die Werbung.

Auch er schlägt vor, dass mit Bruno Planzer das Gespräch gesucht wird. Anlässlich des Mietertreffens hätte er die Möglichkeit mit Bruno Planzer sich zu diesem Thema auszutauschen.

Urban Cueni sieht nicht, dass die Gemeinde weiterhin im Lead ist und finanzielle Unterstützung leistet. Er spricht sich für eine Deadline bis Ende Jahr aus.

Anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung vom 03.07.2025 informiert Roger Spichiger, ob er einen Termin hat mit der Emmenhof Immobilien AG resp. Herrn Planzer oder nicht. Wenn es keinen Termin gibt, dann muss der Mietvertrag aufgelöst werden. Zeithorizont ist in jedem Fall Ende 2025.

Beschluss (einstimmig)

Damit weitere Abklärungen und Gespräche geführt werden können, wird der Entscheid bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vom 03.07.2025 zurückgestellt.

Gemeindepräsidium
Ressort Kultur

14.3.5 2025-61	Gemeinderat: Ressorts Informationen aus den Ressorts (VERTRAULICH)
-------------------	--

Vertrauliche Behandlung

Schluss der Sitzung: 20:45 Uhr

4552 Derendingen, 27. Juni 2025

EINWOHNERGEMEINDE DERENDINGEN

Für den Gemeinderat

Der Gemeindepräsident Die Gemeindeschreiberin

Roger Spichiger

Béatrice Müller